

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abzugspreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restamezeile 45 Pfg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Besuchspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 P. Beförd.-Geb., zus. 36 P. Zustellungsgeb.; d. Wg. M. 1.40 einschl. 20 P. Ausdrägergeb.; Einzeln. 10 P. Bei Richterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsför. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Teleg.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Numer 168

Altensteig, Samstag, den 22. Juli 1933

56. Jahrgang

Vor scharfen Maßnahmen auf dem Gebiet des Rechtslebens in Preußen

Morgen Ministerrat u. Konferenz aller leitenden Staatsbeamten u. SA- u. SS-Gruppenführer Preußens

Berlin, 21. Juli. Im Laufe des morgigen Vormittags wird nach Rückkehr des Ministerpräsidenten Göring und des Staatssekretärs Körner, die in Kampen auf Eglitz weilten, ein preußischer Ministerrat stattfinden, der sich mit neuartigen, sehr scharfen Maßnahmen und Gelehen auf dem Gebiet des Rechtslebens in Preußen beschäftigen wird. Zu gleicher Zeit sind einberufen worden sämtliche Polizeipräsidenten Preußens, sämtliche Generalstaatsanwälte und sämtliche Oberlandesgerichtspräsidenten, dazu die Leiter der Geheimen Staatspolizeistellen ganz Preußens, der Stabschef der SA- u. SS-Preußischer Staatsrat Köhm. Ferner sind sämtliche SA- u. SS-Gruppenführer und Gruppenführer Preußens für morgen rechnerisch nach Berlin geladen. Ministerpräsident Göring wird vor diesen Gruppen seine neuen Pläne erörtern und es ist zu erwarten, daß sich an den Erlaß der neuen Gelehe und Verordnungen weitgehende Maßnahmen im Laufe des morgigen Tages knüpfen.

Wie wir hierzu erfahren, hat Ministerpräsident Göring die Entwicklung der letzten Monate bezüglich des Aufbaues des Staates in absoluter Rechtsicherheit und absolutem Rechtsfrieden beobachtet und die Feststellung gemacht, daß Maßnahmen notwendig sind, um für die Zukunft diese Rechtsicherheit und diesen Rechtsfrieden für alle Zeit zu sichern. Der Schluß der Kämpfer der nationalen Revolution soll unter allen Umständen sichergestellt werden. Deshalb haben alle Staatsanwaltschaften und Gerichte Preußens

seit Tagen eine erhöhte Tätigkeit aufzuweisen. Z. B. ist der Kommunist, der vor zwei Tagen in Düsseldorf einen Zeugen im Gerichtssaal überfiel und niederstieß, schon heute abgeurteilt worden, nachdem gestern Anklage erhoben worden war. Der Kommunist wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil die Verletzungen des Ueberfallenen verhältnismäßig gering waren. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus beantragt. Die vor drei Tagen in Rinteln an der Weier vorgekommene Straßenschand bereits gestern unter Anklage und heute wurde das Urteil gesprochen. Die Rechtsicherheit und der Schutz der Rechtsgüter des Staates soll durch derartig schnelle Verhandlungen unter allen Umständen gewährleistet werden. Es sind sowohl gesetzliche, als auch andere Maßnahmen geplant, denen Ministerpräsident Göring ganz besondere Bedeutung beilegt. Das geht schon daraus hervor, daß er sämtliche Führer der Verbände der nationalsozialistischen Revolution nach Berlin geladen hat. Durch erhöhte Schnelligkeit und auch erhöhte Aktivität insbesondere des Geheimen Staatspolizeiamtes soll dafür gesorgt werden, daß auch nicht die geringste Bewegung gegen die Kämpfer der nationalsozialistischen Revolution und gegen den neuen Staat mehr möglich ist. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß künftig in vermehrtem Umfang bei Sabotage der Arbeit der nationalen Regierung die Todesstrafe verhängt werden wird.

Ermittlungen gegen den früheren Finanzminister Klepper

Berlin, 21. Juli. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Die Ermittlungen gegen den früheren Finanzminister Otto Klepper, der sich belanntlich zur Zeit im Auslande befindet, werden mit größtem Eifer fortgesetzt. Die Untersuchungen haben sich auf einen weiteren Fall der Untreue erstreckt. Das Vergehen Kleppers in diesem Punkt wird darin erblickt, daß er einem Domänenpächter ein Darlehen von je 20.000 Mark aus den Mitteln der Preußenskasse und der Domänenbank zur Sanierung bewilligt hat, obwohl für diese Summe keinerlei Deckung vorhanden war. Bei diesen Maßnahmen ist auch der Vorsitzende des Vorstandes der Domänenbank, Direktor Dr. Schmidt, beteiligt. Gegen Schmidt, der sich zur Zeit in der Schweiz aufhält, ist nunmehr ebenfalls Haftbefehl beantragt worden.

Handwerk, Handel, Gewerbe in die Arbeitsfront

Berlin, 21. Juli. Der „Deutsche“ meldet: In Uebereinkunft mit dem Führer des gewerblichen Mittelstandes, Dr. von Kretschmar, findet eine Neuordnung des deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes statt. Die Organisation wird ein Glied der Deutschen Arbeitsfront.

Schweres Eisenbahnunglück in Italien — 6 Tote, 20 Verletzte

Venedig, 21. Juli. Auf dem Bahnhof Solopas stießen nachts zwei Personenzüge zusammen. 6 Eisenbahn- und Postbeamte wurden getötet, 20 Reisende verletzt, davon 4 schwer.

Schweres Erdbeben in Kleinasien

Konstantinopel, 21. Juli. Ein schweres Erdbeben hat sich Freitag vormittag in der Gegend von Denizli bei Smyrna ereignet. Die Erdstöße dauern an und bisher wurden 20 Leichen geborgen.

Mord aus Eifersucht

Mannheim, 19. Juli. Der 67jährige Kleinkrenter Junck erwürgte aus Eifersucht in der vergangenen Nacht seine 27jährige Ehefrau Gertrud. Nach der Tat steckte der Mann sein Haus in Brand und flüchtete.

Richttagsbrandstifterprozeß erst Anfang September

Leipzig, 21. Juli. Von zuständiger Stelle wird uns über den Stand des Verfahrens in der Reichstagsbrandstiftung mitgeteilt: Nachdem die gerichtliche Voruntersuchung gegen einen Teil der Angeklagten schon vor einigen Tagen abgeschlossen worden war, ist sie nunmehr auch gegen die übrigen Angeklagten durch den Untersuchungsrichter des Reichsgerichtes geschlossen worden. Die Voruntersuchung hat sich infolge des großen Umlanges der anzustellenden Ermittlungen länger hingezogen. Die Akten werden von dem Oberreichsanwalt mit der Anklageschrift gegen die Hauptbeschuldigten in den nächsten Tagen dem Vierten Strafsenat des Reichsgerichtes vorgelegt werden. Mit der Hauptverhandlung in der Sache kann hiernach wohl für die erste Hälfte des September gerechnet werden.

Deutscher evangelischer Christ!

Am Sonntag, den 23. Juli 1933 sollst Du die Männer Deines Vertrauens zur Führung Deiner Kirche wählen. Der Führer selbst hat Dich zur Wahl aufgerufen! Er erwartet von Dir, daß Du Deine Stimme abgibst! Anspruch auf Deine Stimme haben nur Volksgenossen, die sich vorbehaltlos zum Dritten Reich bekennen.

Beachte folgendes zur Wahl!

Wer darf wählen?

Wählen können alle männlichen und weiblichen Gemeindeglieder, die am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet haben und in den kirchlichen Wählerlisten ihrer Gemeinde eingetragen sind.

Wer nicht in der Kirchenwählerliste eingetragen ist, muß dies schriftlich bis zum 20. Juli nachmittags 3 Uhr beantragen. Jedes Pfarramt gibt kostenlos entsprechende Vordrucke aus.

Wer sich nicht bis zum vorgezeichneten Termin hat eintragen lassen, kann nicht wählen.

Wann wird gewählt?

Gewählt wird am Sonntag, den 23. Juli im Anschluß an den Hauptgottesdienst bis nachmittags 4 Uhr. Die genauen Wahltermine und den Wahlort gibt jede Kirchengemeinde durch Anschlag bekannt.

Wie kann der Urlauber wählen?

Vorübergehend Abwesende können ihre Stimme durch ein wahlberechtigtes Mitglied in der Kirchengemeinde abgeben lassen, welche die Vollmacht haben. Die Vollmacht muß von einer amtlichen Stelle, auch Pfarrer, beglaubigt sein. Die Beglaubigung erfolgt kostenlos.

Aktive Vertrauenspolitik

Die „Bayer. Staatszeit.“ zur Besprechung Hitler-Henderson

München, 21. Juli. Zur Besprechung des Reichstanzlers Adolf Hitler mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson bemerkt die „Bayerische Staatszeitung“ in einem Artikel, überschrieben „Aktive Vertrauenspolitik“, u. a., daß dieser Besprechung eine Bedeutung zukomme, die über den unmittelbaren Anlaß weit hinausgehe. Die verschiedenen Anregungen Hendersons in Bezug auf eine direkte deutsch-französische Aussprache, die in einer Zusammenkunft Hitlers mit dem französischen Ministerpräsidenten Daladier gipfeln würde, würden selbstverständlich zunächst einmal eine diplomatische Vorbereitung erfordern. Die Anregung selbst und die Form, in der sie in die internationale Debatte geworfen wurde, gehören zum Plus der aktiven deutschen Außenpolitik. Der Umstand, daß der Präsident der Abrüstungskonferenz in Berlin und München ein offenes Ohr für die Notwendigkeit einer Fortsetzung der Abrüstungsbesprechungen gefunden habe, nachdem er sich in Paris dem bekannnten grundsätzlichen Vorbehalt der französischen Außenpolitik gegenüber geäußert habe, liefere der aufstrebenden Welt den Beweis der politischen Reife des neuen Deutschland, das in seinen Taten getreu zu den Worten des obersten Führers stehe. Dieser weit aussehende Dienst an der Zukunft der Völker lasse sich am besten als aktive Vertrauenspolitik bezeichnen. Sie setze die Tradition der großen Friedensrede Hitlers im Reichstag konsequent fort. Das Ausland erkenne, daß Deutschland endlich wisse, was es wolle, und daß hinter diesem geeinten Willen die Ueberzeugung der ganzen Nation stehe.

Der Arbeitsmarkt

Bericht der Reichsanstalt vom 1. bis 15. Juli

Berlin, 21. Juli. Nach der Entwicklung in den letzten Jahren floß Ende Juni die absteigende Bewegung der Arbeitslosigkeit vorübergehend. Die Ausnahmefähigkeit der Aufwender erreichte zu dieser Zeit eine vorläufige Höchstmarke. Zum Teil stiegen bereits im Juli wieder Arbeitskräfte freigestellt zu werden. So ist in der ersten Julihälfte 1932 die Zahl der Arbeitslosen bereits wieder um rund 16.500 gestiegen. Im Gegenjahre hierzu hat in der ersten Julihälfte ds. Jrs. der Rückgang der Arbeitslosigkeit sich fortgesetzt. Ingesamt ist von Ende Juni bis Mitte Juli die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um weitere 29.000 auf 4.628.000 zurückgegangen. Dabei ist zu beachten, daß durch die Sonderaktion „Ar die Angehörigen der nationalen Wehrverbände rund 11.000 Arbeitnehmer in dieser Zeit erstmals sich bei den Arbeitsämtern neu meldeten. Unter Berücksichtigung dieses Neuzuganges aus dem Kreis der sogenannten „unsichtbaren Arbeitslosigkeit“ in dem Kreis der von der Statistik erfaßten Arbeitslosigkeit ergibt sich, daß in der ersten Julihälfte rund 40.000 Arbeitslose wieder in die Wirtschaft einegliedert worden sind.

Die siegreiche Arbeitsschlacht in Ostpreußen

Königsberg, 21. Juli. Die Kreise Pöthen und Johannisburg sind von sämtlichen Arbeitslosen freigeworden. Damit ist der Arbeitsamtsbezirk Pö, zu dem u. a. diese beiden Kreise gehören, der erste deutsche Arbeitsamtsbezirk ohne Arbeitslose.

Hindenburg dankt Oberpräsident Koch

Königsberg, 21. Juli. Beim Oberpräsidium ist ein Schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg an den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen Gauleiter Koch, eingelaufen:

Für Ihr freundliches Telegramm vom 16. Juli spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Ihre Mitteilung von der Beendigung der Arbeitslosigkeit im Kreise Pöthen hat mich mit Befriedigung und mit der Hoffnung erfüllt, daß auch im übrigen Teile Ostpreußens die Arbeitslosigkeit ihrem Ende entgegengeht wird.

Auf ein erneutes Telegramm des Oberpräsidenten Koch in Königsberg an den Reichspräsidenten, in welchem mitgeteilt wird, daß als dritter ostpreußischer Kreis der Kreis Niederung frei von Arbeitslosen ist, hat der Reichspräsident dem Oberpräsidenten Koch-Königsberg folgendes Telegramm überandt:

„Haben Sie vielen Dank für Ihre Meldung von der Behebung der Arbeitslosigkeit in den Kreisen Deutsch-Eylau und Niederung. Wünsche weiter guten Erfolg auf diesem Wege.“

Vizekanzler von Papen bei Mussolini

Rom, 21. Juli. Vizekanzler von Papen wurde am Donnerstag nachmittag vom italienischen Regierungschef in Audienz empfangen. Vor Beendigung der Unterredung übergab Vizekanzler von Papen dem italienischen Regierungschef ein persönliches Geschenk, eine Büste Friedrichs des Großen aus der Staatlichen Porzellanmanufaktur. Mussolini, der über dieses Geschenk hoch erfreut war, hatte vor einiger Zeit Herrn von Papen durch den italienischen Botschafter in Berlin sein mit Unterschrift versehenes Bild in Silberrahmen zukommen lassen.

Neues vom Tage

Der Reichstanzler spricht im Rundfunk zur Kirchenwahl

Berlin, 21. Juli. Die Rundfunkgesellschaft teilt mit: Der Reichstanzler spricht zur Kirchenwahl über alle deutschen Sender am Samstag, den 22. Juli 1933, von 23.30 bis 23.45 Uhr.

Zwei Todesurteile in Kiel

Kiel, 21. Juli. Im Prozeß wegen der Ermordung des Siedlers Möller in Warendorf verurteilte das Schwurgericht den 22-jährigen Gärtnergehilfen Ernst Kommel aus Augsburg und die 21-jährige Wirtschaftsgeldin Johanna Regen aus Reins zum Tode.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. Juli 1933.

Briefzustellendienst im Postort Altensteig. Im Einvernehmen mit dem Gemeinderat und dem Kampfbund für den gewerblichen Mittelstand werden die Briefzustellzeiten im Postort Altensteig vom 24. ds. Mts. ab in folgender Weise geändert: Gang I Werktags anstatt 7 Uhr von 9.15 Uhr ab im Anschluß an Zug 4 (Altensteig an 8.05), Gang II Werktags von 15.30 Uhr ab im Anschluß an Zug Nr. 309 (Altensteig an 14.52). Der bisherige Gang um 7 Uhr fällt weg. Der Sonntagsgang wird eine halbe Stunde später ausgeführt (um 7.45 Uhr). Dadurch wird erreicht, daß die Stuttgarter Zeitungen und die Post vom Rheinland und von Berlin noch am gleichen Tag zur Zustellung gelangen und nicht bis zum andern Tag liegen bleiben.

Ein schweres Gewitter, das sich am gestrigen Freitag gegen 12 Uhr mit einer mächtigen schwarzen Wolkenwand entwickelte und dann über Stadt und Umgebung losbrach, ging im allgemeinen ohne größeren Schaden anzurichten, vorüber. Der mit den Wassermassen niedergegangene Hagel, dessen Körner zum Teil Haselnußgröße hatten, war glücklicherweise nur von kurzer Dauer. Da und dort gab es Ueberflutungen, die an den Straßen der Stadt mancherlei Schaden anrichteten. Besonders die Karlsstraße hier, die erst kürzlich zur Freude ihrer Anwohner teilweise geteert wurde, wurde übel mitgenommen. Schotter und Sand wurden abgeschwemmt. In der Nähe des Bahnhofs in Berned mußte das Eisenbahngleis von Geröll und Sand befreit werden. Vieles wurde draußen auf denäckern, auch in den Nachbarnorten, die Früchte hingeworfen.

Achtung! Am Sonntag, den 23. Juli, findet in allen evangelischen Kirchen Württembergs die Kirchengemeinderatswahl statt. Alle bewußten evangelischen Christen kommen der kirchlichen Wahlpflicht nach!

Wahlen zum Landeskirchentag und Kirchengemeinderat

Durch Reichsgesetz vom 14. Juli 1933 sind, wie für alle deutschen evang. Landeskirchen, auch für die evang. Landeskirche in Württemberg Neuwahlen zum Landeskirchentag und Kirchengemeinderat angeordnet worden. Diese Wahlen sind durch die kirchliche Lage in Preußen verurteilt und nur infolge der neuen Einigung der deutschen evang. Landeskirchen auch für uns in Württemberg vorgeschrieben.

Am dem Kirchenvolk bei der Landeskirchentagswahl eine Abstimmlung mit den damit verbundenen unerfreulichen Begleiterscheinungen zu ersparen, haben die Landesleitung der Glaubensbewegung Deutsche Christen und die Gruppen I und II des bisherigen Landeskirchentags eine Vereinbarung über die Aufstellung einer Einheitsliste für alle Kirchenbezirke des Landes getroffen, mit der sich auch der Herr Landesbischof einverstanden erklärt hat. Hierbei mußten von allen Seiten Opfer gebracht und Sonderwünsche zurückgestellt werden. Diesen Opfern steht jedoch, wie die Gruppe I in einem Schreiben an ihre Freunde richtig bemerkt, die tiefe Dankbarkeit für die große Wende in der Geschichte unseres Vaterlandes, die auch unserer Kirche durch neue große Aufgaben und Wirkungsmöglichkeiten gebracht hat. Daß in unserem Bezirk aus Gründen des Ausgleichs im ganzen Lande von der Wiederaufstellung unseres bisherigen Abgeordneten, Inspektor Bauer, abgesehen werden mußte, ist von vielen Schmerzhaft empfunden worden; er hat bis heute mit großer Treue dem kirchlichen Leben in seiner Gemeinde Nagold und im Bezirk gedient und den Bezirk im Landeskirchentag stets mit Eifer vertreten, wofür wir ihm bleibenden Dank schulden sind. Er hat jedoch, im Hinblick auf die jetzt besonders nötige Einheit unserer evang. Kirche, aus seiner Treue zu ihr auch für seine Person ein Opfer gebracht, das wir alle ehren. An seiner Stelle wurde durch die Vereinbarung fürs ganze Land Bürgermeister Meßger in Simmersfeld zum Abgeordneten für unseren Bezirk vorgeschlagen. Da dieser Vorschlag der einzige blieb, gilt Bürgermeister Meßger als gewählt. Er ist uns bekannt als ein Ortsvorsteher, der in nationaler Gesinnung schon lange in der nationalsozialistischen Bewegung tätig ist, in seiner Gemeinde auf gute Zucht und Ordnung bedacht ist und sich treu zur Kirche und Kirchgemeinde hält. Dem verstorbenen Guttreuen der Selten gegenüber ist er immer entschieden für unsere Kirche eingetreten. Wenn er auch den kirchlichen Gemeinschaften persönlich nicht näher steht, so kennt er doch ihre große Bedeutung in unserem Bezirk gut und weiß ihren Wert für unsere Kirche zu schätzen. Er wird unseren Bezirk im Landeskirchentag mit gewissenhaftem Ernst und mit dem Blick auf Kirche und Volk vertreten.

Die Wahlen zum Kirchengemeinderat müssen am Sonntag in allen Kirchgemeinden unseres Landes vorgenommen werden. Es empfiehlt sich, auch für diese Wahlen mit dem Willen zur Einheit durch Vereinbarung einen einheitlichen Wahlvorschlages aufzustellen, einem ausdrücklichen Wunsch des Herrn Landesbischofs entsprechend. Für die Kirchgemeinde Nagold kam ein solcher Einheitswahlvorschlages zur Kirchgemeinderatswahl auf Grund einer freundlichen Aussprache durch gegenseitiges Einigenkommen in erfreulicher Weise zustande. Wahlberechtigt sind diejenigen Gemeindeglieder, die am 21. Juli das 25. Lebensjahr vollendet haben. Solche Gemeindeglieder, die am Sonntag ortsabwesend sind und sich doch gerne an der Wahl beteiligen möchten, können durch Bevollmächtigte d. h. durch wahlberechtigte Personen, denen sie hierzu eine vom Bürgermeisteramt oder Pfarramt beglaubigte Vollmacht ausgehändigt haben, ihre Stimme abgeben.

Defan/Ditt.

Aufgestellte Vertreter zum Landeskirchentag in den Kirchenbezirken Nagold: Meßger, Bürgermeister, Simmersfeld (Glb.). — Calw: Koerner, Stadtpfarrer, Stuttgart (Gr. I, bisch. Abgeordn.). — Freudenstadt: Braun, Bürgermeister und Landwirt, Schopfloh (Gr. I, bisheriger Abgeordneter). — Neuenbürg: Höl, Oberlehrer, Höfen a. E. (Glb.). — Herrenberg: Dr. med. Pöhlner, Arzt, Herrenberg (Glb.). — Sulz a. N.: Krauß, Pfarrer, Bondorf (Glb.). — Herrenberg (Glb.).

Feierliche Einholung des ersten Erntewagens. Die Kreisleitung der NSDAP. Nagold und der landw. Kreisfachberater erlassen folgenden Aufruf: In vielen Gegenden unseres Vaterlandes hat sich der grundsätzliche Brauch erhalten, den ersten Erntewagen festlich zu begrüßen. Auch bei uns soll der früher schon geübte Brauch wieder zu Ehren gebracht werden. Er soll die Ehrfurcht vor der deutschen Erde und vor dem Segen, den das deutsche Volk alljährlich daraus empfängt, in alle Kreise tragen und zur Achtung vor der bäuerlichen Arbeit, als der Grundlage unseres Volkslebens beitragen. Der Wagen

wird am Ortseingang von den Gemeindegliedern empfangen und von der Jugend geschmückt. Unter Glockengeläute, mit Musik und Gesang wird er auf einen freien Platz inmitten des Orts geleitet. Dort wird gemeinsam ein Dankhymnal gesungen. Die älteren Jahrgänge der Schuljugend werden durch entsprechende Lieder die Feier mit ausgestalten. In Ansprachen von Seiten des Geistlichen und eines Bauern wird der Sinn der Feier zum Ausdruck kommen. Zum alten Brauch gehört auch der Erntetanz der älteren Jugend um den Erntewagen. Das „Horst-Wessellied“ und das „Deutschlandlied“ stellen die Feier in den Rahmen der Volksgemeinschaft ihrer Gebundenheit an den deutschen Boden. Eine besondere Freude wird bei der ganzen Jugend die Erntebrotzer auslösen, die durch freiwillige Mehlspenden von Seiten der Bauern ermöglicht wird. Die ganze Feier soll keine besonderen Kosten verursachen. Mit der Durchführung wird hienüt die Leitung der Ortsbauernschaften beauftragt. Die freudige Mitarbeit und Teilnahme Aller sehen wir voraus. Zu weiterer Auskunft ist die Kreisleitung der NSDAP. und der landwirtschaftliche Kreisfachberater Julius Kanfer zum Talhof bereit.

Mitglieder-Appell. Am Donnerstagabend fand im „Grünen Baum“ der zweite Mitglieder-Appell der NSDAP., Ortsgruppe Altensteig, statt. Der Saal war dicht besetzt. Seltener hat man so viele junge Männer in einem Lokal hier vereinigt gesehen wie bei diesem Appell, zu welchem alle Parteigenossen und Anwärter zu erscheinen hatten. Auch die NS.-Frauenschafterinnen waren in stattlicher Zahl vertreten. Ortsgruppenleiter R. Steeb eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die Bewegung, die er in seiner Entwicklung als geradezu gigantisch bezeichnete. Zwar gebe es noch Saboteure der Bewegung der NSDAP., denen er den Kampf anjagte. Es dürfe nur noch einen Willen und einen Glauben geben und zwar denjenigen des Führers. Er trug dann die Befehlsmaßnahmen der Gauleitung vom verflochtenen Monat vor, von denen besonders auch diejenige über die Kirchengemeinderatswahlen erwähnt sei. Er betonte dazu, daß es notwendig sei, daß auch in den Kirchgemeinderäten der Geist des Nationalsozialismus einkehre. In den Kirchgemeinderäten sollen künftig 70 Prozent nationalsozialistische Christen vertreten sein. Auch wies er u. a. darauf hin, daß jede Einzelaktion gegen Konsumvereine verboten sei unter Hinweis darauf, wie viele Menschen durch ein plötzliches Vorgehen gegen Konsumvereine arbeitslos würden. Ferner wies er noch darauf hin, daß am 1. Oktober 1933 „Der Tag der Ernte“ (Erntedankfest) abgehalten werde. Hauptlehrer Kalmbach machte dann verschiedene weitere geschäftliche Mitteilungen. Er machte besonders darauf aufmerksam, daß arbeitslose Mitglieder sich beim Arbeitsamt um Arbeitsbeschaffung melden sollen. Wenn auch die Partei alles tue, so müsse sich doch jeder Parteigenosse auch selbst um Arbeit bemühen. Wer unter 25 Jahren alt sei, habe zunächst keine Aussicht, von der Partei aus Arbeit beschafft zu bekommen, denn sie haben Gelegenheit, beim freiwilligen Arbeitsdienst oder bei der bäuerlichen Landhilfe unterzukommen. Zur Kirchgemeinderatswahl gab er die bisherigen Namen des Altensteiger Kirchengemeinderats bekannt und die zur Neuaufstellung kommenden Mitglieder. Es werden neun Mitglieder gewählt und zur engeren Wahl 15 Namen auf den Zettel gebracht. Er erläuterte die Wahl und wies auf ihre Wichtigkeit hin. Ortsgruppenleiter Steeb erinnerte noch die Mitglieder zur regelmäßigen und pünktlichen Bezahlung ihrer Beiträge und forderte die Parteigenossen auf, zu werben, daß die NSDAP. die entsprechende Vertretung in der Kirche habe. Jedes Mitglied solle seine Pflicht erfüllen und am kommenden Sonntag so wählen, daß auch der nationalsozialistische Geist in der Kirche seinen Einzug halte. Sparrassistentenführer Walz machte noch Erläuterungen über die Geld-Lotterie zur Arbeitsbeschaffung, deren Lose außer den Losgeschäften auch von der Sparrasse vertrieben werden. Nun wurden von Hauptlehrer Kalmbach Lichtbilder über die Bewegung der NSDAP., besonders aber über den Führer gezeigt, die großes Interesse fanden. Erläuterungen gab Ortsgruppenleiter Steeb. Gegenübergestellt wurden noch Bilder des Novembersystems. Schließlich machte Karl Steeb auf die bevorstehenden Schulungstourne aufmerksam, durch die der nationalsozialistische Geist vermittelt werden soll und auch darauf, daß nun der Gruß des deutschen Volkes der Hitlergruß sei, noch dem Wunsche Ausdruck gebend, daß die Parteigenossen weiterhin so zusammenhalten möchten wie bisher. Er schloß mit einem dreifachen „Sieg-Heil“ auf unsere politischen Führer, auf den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Volkslanzier Adolf Hitler. Das „Horst-Wessellied“ bildete den Abschluß des Appells, der den Beweis erbrachte, daß die Ortsgruppe Altensteig der NSDAP. treu und begeistert zu der Bewegung und zum Führer Adolf Hitler steht.

Berned, 22. Juli. Der Nationale Hilfsdienst, Arbeitslager Berned, begeht am morgigen Sonntag, unter Mitwirkung des Ruffvereins Ebdhausen, im Schwimmbad sein Sommerfest.

Heberberg, 22. Juli. (Die ersten Garbenwagen.) In dieser Woche wurden die ersten zwei Wagen Garben eingeführt. Es war Wintergerste des Chr. Kalmbach (zum „Sternen“ in Altensteig).

Nagold, 22. Juli. (Aus dem Gemeinderat.) Unter den Mitteilungen gab der Vorsitzende das bereits veröffentlichte Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1933 bekannt. Die endgültigen Ergebnisse über die Wohnbevölkerung und über die Berufs- und Betriebszählung werden in den nächsten Monaten vom statistischen Landesamt in Stuttgart ermittelt. Von Interesse ist noch, daß die Zahl der Haushaltungsköpfe von 969 im Jahre 1925 auf 1050 im Jahre 1933 gestiegen ist. — Die W. Rieter'sche Buchdruckerei Altensteig möchte den Reudruck des im Jahre 1928 hergestellten Adreßbuchs vornehmen. Wenn hierdurch für die Stadtkasse keine Kosten entstehen, nimmt der Gemeinderat der Neherausgabe zu. — Ein hiesiger Handwerksmeister regt an, die Stadt möge beim Verkauf von Hädt. Bauplänen die Bedingung stellen, daß bei Vergabung von Arbeiten und Lieferungen die einheimischen Handwerksleute vor den auswärtigen vorzuziehen seien. Dies werde in manchen Städten so geübt. Nachdem erst in letzter Zeit das Wirtschaftsministerium einen gegenteiligen Standpunkt eingenommen hat und nachdem über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen durch Staat oder Gemeinden ein neues Reichsgesetz zu erwar-

ten ist, kann der Anregung keine Folge gegeben werden. — Zur Durchführung der Weingartenstraße und im Interesse der Neubaulastigen soll in der Weingartenstraße auf eine Länge von etwa 300 Meter mit einem Aufwand von etwa 500 Mark für die Materialien eine Dohle angelegt werden. Die diesbezüglichen Kauf- und Leihverträge werden genehmigt. — Der Kraftfahrer Wilhelm Seeger will unter Benutzung des Bahnkörpers der Nebenbahn Nagold-Altensteig eine Wasserleitung bauen. Die Bedingungen des Betriebsamts werden von der Stadt anerkannt, wenn der Hausbesitzer der Stadt gegenüber entsprechende Gewähr leistet. — Der Gemeinderat nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß im lebstehenden Bad Rötendach eine Amstwalter'sche auf 1. August ds. Js. eingerichtet werden soll. Die Stadt hat hierbei Aufwendungen in nicht erheblichem Umfang zu machen, die vom Gemeinderat genehmigt werden. — Auf dem Schloßberg sollen vom Bund für Heimatpflege die Ausgrabungen unter Leitung des Studierenden an der höheren Bauhause, des Herrn Müllers von hier, fortgesetzt werden. Mit Zustimmung des Arbeitsamts sollen hierzu einige Arbeitsdienstwillige aus dem Lager zur Verfügung gestellt werden. — Einige Wohnungsbeschäftigungsgesuche wurden genehmigt. Zur Instandhaltung der Gebäude können noch weitere Beschäftigungsgesuche, insbesondere von bedürftigen Hausbesitzern gestellt werden. — Infolge der Auflösung der politischen Parteien treten die Stadträte Bauer und Balch der Fraktion der NSDAP. als Hospitanten bei.

Calw, 21. Juli. (Renntag in Flammen.) Gestern nachmittag gegen 2 Uhr geriet ein Mercedes-SS-Wagen (Renntagwagen 1. Klasse) auf der Strecke zwischen Oberreichenbach und Calmbach in Brand. Die beiden Insassen (Führer und Mitfahrer), die sich zwecks Teilnahme an der 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland auf der Fahrt zum Startplatz Baden-Baden befanden, konnten kurz vor der Explosion des etwa 150 Liter Benzin fassenden Tanks durch Herauspringen aus dem Wagen ihr Leben retten und kamen ohne Verletzungen davon. Der Wagen verbrannte vollständig. Durch den Wagenbrand geriet ein Stück Wald in Brand, in der Nähe beschäftigte Waldarbeiter löschten den Waldbrand.

Bad Liebenzell, 21. Juli. Zum Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung hat das Bürgermeisteramt beim Oberamt Calw den Antrag gestellt, daß der Ausbau der Nachbarschaftsstraße Weilderstadt-Bad Liebenzell und ihre Fortführung über Schömburg ins Einzeltal vom Bezirk in die Hand genommen wird. Wenn der Nordschwarzwald gegenüber anderen Reisegebieten nicht ins Hintertreffen kommen soll, muß die Straßenverbindung von Stuttgart her neuzeitlich gestaltet werden.

Stammheim, (N. Calw), 22. Juli. Das vom Evang. Erziehungsheim Stammheim erbaute und nunmehr vergrößerte Freibad Stammheim wird am morgigen Sonntag feierlich eröffnet. Das Schwimmbad hat drei Becken mit über 1300 Quadratmeter Badesfläche.

Gültsfeld, 20. Juli. Heute vormitag verschied Alt-Lindenwirtin Christine Bahlinger im Alter von nahezu 92 Jahren. Mit ihr ist die älteste Bürgerin unserer Gemeinde dahingegangen.

Ergenzingen, (N. Kottenburg), 20. Juli. (Rücktritt.) Bürgermeister Baur gab in der letzten Gemeinderats-sitzung bekannt, daß er sein Amt infolge hohen Alters und angegriffener Gesundheit zur Verfügung stelle. Bürgermeister Baur fecht im 63. Lebensjahr. 1918 wurde er als Stuttgarter Polizeibeamter erstmals und im September 1928 wiederholt beinahe einstimmig zum Ortsvorsteher gewählt.

Stuttgart, 22. Juli. (Gausführer des Arbeitsdienstes.) Zum Gausführer des nationalsozialistischen freiwilligen Arbeitsdienstes, Gau Württemberg, ist als Nachfolger von Ministerialdirektor Dill, Hauptmann a. D. Alfred Müller, ernannt worden.

Sigmaringen, (N. Sulz), 21. Juli. (Hitler'schule.) Am 15. Juli konnte die Gemeinde ihre neuerbaute Hitler'schule der Bestimmung übergeben. Das Schulgebäude erhielt den Namen „Hitler'schule“; Reichsstatthalter Murr und Kultminister Mergenthaler wurde das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde verliehen.

Tübingen, 21. Juli. (Tragisches Ende.) Am Dienstag vormitag war der 72 Jahre alte Zimmermann Christof Haag beim Kirchenspielen. Er stürzte vom Baum, konnte aber noch nach Hause gehen. Dabei bekam er einen Gehirnschlag, sodas er bewußtlos war, bis ihn der Tod am Mittwoch nachmittag ereilte.

Nedarhaußen, (N. Rürtingen), 21. Juli. (Brand.) Nach Ritternacht brach in der Scheune der Wwe. Jeeb ein Brand aus, der sehr rasch um sich griff und auch das Wohnhaus ergriff, wo alles im Schlafe lag, so daß die Bewohner des Hauses nur das nackte Leben zu retten vermochten.

Zimmern ob Rottweil, 21. Juli. (Motorradunfall.) Nachts fuhr der 19 Jahre alte W. Bippus hier mit dem Motorrad auf einen Baum auf. Er blieb längere Zeit an der Unfallstelle liegen, bis ihn ein Personenaus in das Krankenhaus verbrachte. Dort ist er bald darauf seinen Verletzungen erlegen.

Nedarjalm, 21. Juli. (Bestätigte Ortsvorsteher.) Von den Ortsvorstehern im Oberamtsbezirk Nedarjalm gelten alle außer dreien in ihren Ämtern auf Lebenszeit bestätigt.

Blitzschläge und Hagelschlag

Zettenburg, (N. Tübingen), 21. Juli. (Hagelschlag.) Am Donnerstagabend ging mit starken Donnerläuten und Blitzen ein Hagelwetter über unsere Markung nieder. Die Hagelkörner ließen bis zur Größe von Vogeleiern. Der Schaden an den Obstbäumen, den Hasfrüchden und besonders der Frucht ist ziemlich groß.

Rürtingen, 21. Juli. (Blitzschlag.) Abends wurde eine unweit des Sieblungsheims stehende Feldscheuer vom Blitz getroffen. Trotz heftigen Regens brannte die Scheuer vollständig nieder.

Glems, (N. Urach), 21. Juli. (32 Schafe vom Blitz getötet.) Bei dem schweren Gewitter in der Nacht zum Freitag schlug der Blitz in die 350 Stück zählende Schafherde des Jul. Bösch, die sich auf dem Rossfeld auf der Weide befand. Der in der Nähe befindliche Schäfer kam mit dem Schrecken davon, dagegen wurden 32 Schafe vom Blitz getötet. Der Schaden ist umso größer, als das Fleisch der Tiere durch den Schwefelgeschmack ungenießbar ist.



Brief aus Freudenstadt

Das 100jährige Bestehen des Waldabfindungsvertrags — Das Liednerhaus — Vom Kurwejen

Freudenstadt, 21. Juli. Unsere Stadtgemeinde kann am kommenden Montag, den 24. Juli, ein bedeutungsvolles Jubiläum begehen und zwar das 100jährige Bestehen des Waldabfindungsvertrages.

Unterm 24. Juli 1833 erhielt die Stadt Freudenstadt für ihr Beholzungs-, Streu- und Weiderecht von der Staatsfinanzverwaltung 7097 Morgen — über 2200 Hektar Wald als freies Eigentum.

Das größte Verdienst an dem Zustandekommen dieses für die Stadt so vorteilhaften Abkommens ist dem damaligen Freudenstädter Stadtschultheißen Weimer zuzuschreiben. Er war geboren in Pfäffingen O.A. Herrenberg im Jahr 1795 und wurde im Jahr 1821 zum Stadtschultheißen ernannt. Er war der zweite Freudenstädter Ortsvorsteher, der diesen Titel führte. Von 1803 ab bis 1819 führte der Freudenstädter Ortsvorsteher den Titel Bürgermeister, der ab 1. Dezember 1930 nun wiederum eingeführt ist.

Stadtschultheiß Weimer leitete das ganze Unterhandlungs- und Abfindungsgeschäft allein. Er scheute keine Opfer an Zeit und an Geld, war auch mehrmals in der Sache beim König Wilhelm I.

Es gab zu jener Zeit Viele, die ihr altes Recht dem Grundeigentum der Gemeinde vorzogen. Ja, es wurde von einer großen Anzahl von Bürgern sogar verlangt, der Wald solle, wie dies in mehreren Gemeinden unseres Bezirkes teilweise und nicht immer zum Besten der Bürger geschah, unter diese verteilt werden. Weimer widerstand diesem Ansinne von Segen der Stadt, genau so, wie dies Stadtschultheiß Lieb unterm 7. April 1848 einem ähnlichen Antrag gegenüber tat. Hätten Weimer und Lieb dies nicht getan und wäre der Wald in vielen Händen, womöglich heute in solchen von Auswärtigen, so wäre Freudenstadt heute kein Kurplatz ersten Ranges. Eine solche vorbildliche Pflege des Waldes rings um unsere Stadt, wie wir sie glücklicherweise und seit über zwei Jahrzehnten durch Forstmeister Grammel (gebürtig von Klosterreichenbach) haben, hätte sich dann niemals erreichen lassen.

In Befundung dankbarer Gesinnung hält die Stadt Freudenstadt das Andenken an den verdienstvollen, 1864 verstorbenen Stadtschultheißen wach, durch die „Weimerstraße“, die „Weimerhütte“ und den daneben stehenden „Weimerbrunnen“, die beiden letzteren im schönsten Teil unseres Waldes, dem Teufelwald, gelegen.

Zur Feier des 100jährigen Bestehens des Waldabfindungsvertrages findet am kommenden Montag von Seiten des Gemeinderats ein ganztägiger Waldgang statt unter Führung von Forstmeister Grammel, mit anschließendem geistlichen Beisammensein auf dem Kniebis, bis wohin sich unser Stadtwald erstreckt.

Jüngst wurde hier das „Theodor-Liedner-Haus“ eingeweiht. Es ist dies das Erholungsheim der Kaiserwerther Diakonissen. Es führt den Namen zu Ehren des Gemeindepastors Theodor Liedner in Kaiserswerth am Rhein (bei Düsseldorf), geboren 1800, gestorben 1864. Liedner war der „Erneuerer des apostolischen Diakonissenamtes“ und errichtete im Jahr 1836 die erste protestantische Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth. Unter dem Einfluß Liedners entstand im Jahr 1854 das Stuttgarter Diakonissenhaus und im Jahr 1866 dasjenige in Schwab. Hall. Ersterem gehören heute etwa 1500 Schwestern und dem letzteren etwa 500 Diakonissen an.

Erwähnenswert ist besonders, daß die gesamten Kosten des Freudenstädter Erholungsheimes der Kaiserwerther Schwestern, die mit der inneren Einrichtung über 150 000 Mark betragen dürften, von einer einzigen Schwester, Auguste Schrieber, gesammelt wurden.

Der imposante Bau an der Adolf-Hitler-Straße (der einstigen Lauterbadstraße) gelegen, enthält neben den nötigen Küchen, Speise- usw. Räumen, Zimmer für 35 Betten. Das Haus dient lediglich Erholungszwecken der Schwestern und nimmt keine zahlenden Gäste auf.

Ueber den Stand des Kurwejens ist leider noch von keiner großen Besserung zu berichten. Die Privatquartiere stehen vielfach noch leer. Lediglich das Kurhaus St. Elisabeth (der Franziskanerinnen von Heiligenbrunn O.A. Oberndorf) und das Pösterholungsheim, sind vollbesetzt. In den Hotels aller Grade gibt es noch reichlich Platz. Katastrophal ist der Fremdenverkehr in Bad Rippoldsau. Aber auch die Renchtalbüchel Griesbach, Freiertsbach, Bad Peterstal klagen sehr. In Allerheiligen waren am Mittwoch 15 Dauergäste und eine Anzahl Passanten, in Ruhestein 40 Gäste, ohne Passanten.

Hoffentlich hält das warme Wetter an, so daß das Kurwejen belebter wird. Baden-Baden klagt sehr. Nun vielleicht bekommt es wieder Zulauf, nachdem die Spielbank dort genehmigt ist. So wird es allerdings nicht mehr werden, wie vor dem 1870er Krieg, als der Franzose Blanc als Spielbankpächter dort das Szepter führte und Besucher aus aller Herren Länder in Baden-Baden ihr Geld loszuwerden trachteten.

etwa 30 000 Mark. Der Geschädigte ist nicht versichert. Man vermutet Brandstiftung.

Siedingen, 20. Juli. (Der rote Hahn.) Auf dem Vertretertag des Kreisfeuerwehrverbandes Waldshut, die in Rheinfeiden stattfand, ergab sich bei Bekanntgabe der Brandberichte, daß innerhalb des letzten Jahres Werte von beinahe 1 Million Mark im Kreise Waldshut durch Brände vernichtet worden sind. Der Kreiskommandant empfahl, auch die Schulkinder noch härter darüber aufzuklären, wie Feuerbrünste verhütet werden können.

Horsheim, 21. Juli. (Vorgehen gegen Kommunisten.) Der Polizeibericht meldet: Unter Einfluß verstärkter Polizeistärke und Heranziehung einer starken SW-Abteilung wurden Donnerstag im Stadtteil Erlingen zwei Wohnviertel einer gründlichen Durchsuchung unterzogen. Hierbei wurden sechs Personen wegen Verdachts politischer Umtriebe festgenommen. Es wurden beschlagnahmt: 2 Pistolen, 3 Revolver, 25 Gewehre, Gewehrmunition, 2 Säbel, 8 Seitengewehre und Dolche, ein Sammelbüchse, 8 Fahrräder, mehrere kommunistische Fahnen, mehrere hundert marxistische Parteibüchlein und einige Zentner verbotener marxistischer Bücher und Broschüren. Die beschlagnahmten Fahrräder gehörten einem marxistischen Sportverein und waren der bereits ausgesprochenen Beschlagnahme entzogen worden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aufwandsentschädigung der preussischen Staatsräte. Wieder amtliche preussische Pressedienst teilt mit, hat das preussische Staatsministerium in einer Durchführungsverordnung zum Gesetz über den Staatsrat die Aufwandsentschädigung der Staatsräte auf 1000 RM. monatlich festgelegt. Haben die Staatsräte ihren Wohnsitz in Groß-Berlin oder Potsdam, so beträgt die Aufwandsentschädigung 500 RM. monatlich.

Der chinesische Finanzminister in Berlin. Der chinesische Finanzminister ist zu einem kurzen Besuch in Berlin eingetroffen. Er ist im Hotel „Adlon“ abgeblieben und hat bereits Besuche im Reichsfinanzministerium, im Reichswirtschaftsministerium, bei der Reichspost und der Reichsbahn gemacht. Am Samstag wird er eine Besprechung mit führenden deutschen Industriellen über allgemeine deutsch-chinesische Wirtschaftsfragen haben.

Polizeiliche Schließung des Büros der jüdischen Telegraphenagentur. Das Büro der jüdischen Telegraphenagentur GmbH. in Berlin-Halensee ist von der Geheimen Staatspolizei geschlossen worden.

Aus dem Gerichtssaal

Kottweil, 21. Juli. (Widder-Gesellschaft.) Vor dem Schöffengericht hatten sich 17 Angeklagte aus Schwenningen und Umgebung wegen Diebstahls, Wilderns und Hehlerei zu verantworten. Dabei wurde verurteilt der ledige Glaser Jakob Dettl zu zwei Jahren Zuchthaus, der verheiratete Händler Ernst Liebermann zu drei Jahren Zuchthaus, die verheiratete Händlerin Meta Liebermann zu einem Jahr fünf Monaten Zuchthaus, der Maschinenbauer Franz Kaler zu zwei Monaten 14 Tagen Gefängnis, der verheiratete Arbeiter Walter Fölseler zu vier Monaten Gefängnis, die weiteren Angeklagten zu Geldstrafen und Haftstrafen. Bei den Verurteilungen gegen das Jagdgesetz handelt es sich auch um Horelanddiebstähle. So hat Dettl 30 Pfund Ferkeln gestohlen, aber auch 15 Rebhühner geschossen. Liebermann hat die Rebhühner teilweise weiterverkauft. Teilweise erfolgten die Verurteilungen auch wegen Rupperei.

Bestellen Sie die Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“, die beliebte Heimatzeitung der Schwarzwälder, für den Monat August. Alle Postanstalten und Postboten, sowie Agenten und Aussträger unserer Zeitung nehmen Bestellungen entgegen.

Handel und Verkehr

Berliner Produktendörse vom 21. Juli. Weizen mäß. nicht notiert. Roggen mäß. 153-155, Wintergerste 148-155, Hafer mäß. 134-140, Weizenmehl 22.00-26.75, Roggenmehl 21 bis 23.25, Weizenkleie 9.30-9.40, Roggenkleie 9.30-9.40, Viktorienerböen 24-29.50, kleine Speiseerbsen 20-22, Futtererbsen 193.50 bis 15 RM. Maaemelle Tendenz: rubig.

Märkte

Bühler Obstmarkt. Johannisbeeren 9-10, Himbeeren 25-26, Stachelbeeren 14-16, Kirschen 12, Pfirsiche 17, Pflaumen 16-18, Birnen 16, Äpfel 16 Pa.

Oberkircher Obstmarkt. Kirschen 14-20, Pflaumen 20-22, Zwetschen 25, Äpfel 12-16, Birnen 15-20, Pfirsiche 25 bis 30, Johannisbeeren 13-15, Stachelbeeren 16, Heidelbeeren 25 bis 30, Himbeeren 22-25, Bohnen 12-15, Fäse 18-22 Pa.

Mannheim, 21. Juli. (Kontostromverhältnisse.) Die Süddeutschen Großmühlen haben mit dem heutigen Tage die Weizenpreise für Weizenmehl in allen Abqualitäten um 0.25 RM. nach Süd ermäßigt.

Wegwechel

Neuenbürg, 21. Juli. (Wegwechel.) Das Konditorei-Café „Möhrl“ in der Bahnhofstraße wurde dieser Tage um 29 500 Mark von Konditormeister Fuh aus Bruchsal käuflich erworben. Wie man hört, soll das Geschäft von dem neuen Besitzer baldigst eröffnet werden.

Rundfunk

Sonntag, 23. Juli, 6.15 Uhr aus Bremen: Holentkonzert, 8.30 Uhr: Die Ulmer Münsterlokolen, 9.30 Uhr: Evangelische Morgenfeier, 9.20 Uhr: Alle und neue Kirchenweihen, 10.10 Uhr aus Freiburg: Katholische Morgenfeier, 11.30 Uhr aus Mannheim: Nötenmusik, 12 Uhr aus München: Standmusik in der Feldherrndelle, 13 Uhr aus Stuttgart: Santes Unterhaltungskonzert, 14.05 Uhr Stunde des Landwirts: Die Pflanzenzüchtung im Dienste der Land- und Volkswirtschaft von Dr. Zainer, 14.50 Uhr: Gitarre und Klavier, 15 Uhr nach Frankfurt: Sante Kinderstunde, 16 Uhr nach Frankfurt: 15. Deutsches Turnfest Stuttgart 1933, Die Festzüge, Einweihung der Dauerkampfbahn, 16.45 Uhr aus Wiesbaden: Nachmittagskonzert, 17.50 Uhr aus Freiburg: Chorkonzert, 18.20 Uhr aus Stuttgart: Sportbericht, 18.35 Uhr: Klaviermusik, 19.05 Uhr: Unsere Heimat: „Das 700jährige Erlangen“, 19.50 Uhr aus Berlin: Gesamtgerichte der 2000 Kilometerfahrt des NSKK, 20 Uhr aus Stuttgart: „Halla, hallo, hier ist der Südkanal“, 21.50 Uhr aus Freiburg: Luftmusik-Korner-Vieder, 22.45 Uhr aus Karlsruhe: „Wer vieles brummt, wird manchem etwas bringen“.

Montag, 24. Juli, 10.10 Uhr: Vormittagskonzert, 12 Uhr aus Baden-Baden: Mittagskonzert, 13.30 Uhr: Sante über Erinnerungen, 14.30 Uhr: Sontagischer Sprachunterricht, 15 Uhr: Englisch Sprachunterricht für Anfänger, 16.30 Uhr aus Köln: Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr: Operettenmusik auf Schallplatten, 19 Uhr aus Leipzig: Stunde der Nation, 20 Uhr: „Romantiken der Berge“, 21 Uhr: Moderne italienische Lieder, 21.40 Uhr aus Freiburg: Sontagische Dichter, 22.30 Uhr nach Leipzig: 15. Deutsches Turnfest Stuttgart 1933, 22.50 Uhr nach Frankfurt: Nachmusik.

Letzte Nachrichten

Schwere Strafen gegen Nationalsozialisten in Oesterreich Innsbruck, 21. Juli. Wegen Bemalens von Wänden mit Hakenkreuzen wurde von der Polizei ein reichsdeutscher Student mit sechs Wochen Arrest und Ausweisung, zwei österrreichische Staatsangehörige mit zwei Wochen Arrest bestraft. Ein Handelsakademiker erhielt wegen Abtreibens der wasserländischen Wandzeitung drei Wochen Arrest, ein Fabrikarbeiter, der sich am Kopf ein Hakenkreuz gezeichnet hatte, ebenfalls drei Wochen Arrest.

Verhaftung von kommunistischen Agenten

Bochum, 21. Juli. In Bochum-Langendreer wurden zwei männliche und drei weibliche Personen, in Wattenfeld zwei männliche Personen wegen kommunistischer Umtriebe, in Bochum der kommunistische Funktionär und Redakteur des „Ruhr-Echo“, Karl Stringer in Schutzhaft genommen. Des weiteren kam der Oberregierungsrat a. D. Wilhelm Thoene in Schutzhaft. In Redlinghausen wurden zwei Kommunisten wegen Vorbereitung zum Hochverrat verhaftet.

Gestorben

Unterjettingen: Johann Georg Bröckle, Maurermeister, 72 Jahre alt.
Mitteltal-Orsbach: Friederike Haist geb. Gaiser, 82 Jahre alt.
Besenfeld: Gottlieb Finkbeiner, Staatsstrafenwart, 60 Jahre alt.
Oberjettingen: Christian Sideler, Schuhmacher, 74 Jahre alt.
Calw: Karelle Wagner geb. Schuster, 70 Jahre alt.

Weiter für Sonntag und Montag

Ueber Mitteleuropa befindet sich Hochdruck, im Westen zeigen sich allerdings flache Tiefdruckstörungen. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend heiteres und trockenes, zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lau!
Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig



Von Montag, 24. Juli bis
Dienstag, 8. August

Saison-Schluß-Verkauf

Mäntel, Kleider, Blusen, Stoffe, Vorhänge, Wäsche
aller Art, Bademäntel usw., Reste und Restposten **zu weit herabgesetzten Preisen**

GUSTAV WUCHERER - ALTENSTEIG.

Wahl zum Landeskirchentag.

Für die Wahl zum Landeskirchentag am Sonntag, den 23. Juli ds. Js. im Kirchenbezirk Nagold ist nur ein gültiger Wahlvorschlag eingereicht worden. In demselben ist Bürgermeister Karl Metzger in Simmersfeld zur Wahl vorgeschlagen.

Da nur ein gültiger Wahlvorschlag eingereicht wurde, findet nach dem Wahlgesetz keine Abstimmung für die Wahl zum Landeskirchentag statt. Bürgermeister Karl Metzger in Simmersfeld gilt als gewählt.

Am Sonntag, den 23. Juli ds. Js. finden nur die Neuwahlen zum Kirchengericht statt. Nagold, den 22. Juli 1933.

Der Bezirkswahlaustrich.

Geschäfts-Empfehlung

Empfehle mich zur Anfertigung aller

Maler-, Lackier- und Anstricharbeiten, wie Weißnen in Leim- und Kalkfarben, sowie Lackieren von Möbeln, Fahrräder u. s. w.

Achtungsvoll

Wilhelm Löffel, Maler, Altensteig.

Werkstatt Wilhelmstraße (bei Frey).

Besenfeld

Weinwirtschaft- und Café-Versteigerung.

Im Nachlasskonkurs des
Max Müller, Konditors, Weinstuben- und Cafébesizers in Besenfeld

kommt das 1925 neu erbaute

Geb. Nr. 139, 6 a 28 qm Wohnhaus mit Hofraum und Garten mitten im Ort neben dem Rathaus und Postamt, an der Hauptstraße gelegen
Brandversicherungsschlag . . . 10 920 RM.
Gemeinderät. Anschlag . . . 9 000 RM.
mit den reichhaltigen Zubehören zum Wirtschafts-, Café- und Konditoreibetrieb am

Donnerstag, den 27. Juli 1933, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Besenfeld zur Versteigerung.

Auf dem Anwesen ruht eine persönliche Konzeption zum Betrieb einer Weinwirtschaft mit Café, die dem Käufer ebenfalls erteilt wird.

Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter

Bezirksnotar Heide
in Pfalzgrafenweiler.

260 Zentner Heu, neu, gut geerntet,

wird mit Lastkraftwagen abgeholt, gegen Barzahlung bald zu kaufen gesucht.

Angebote an Großherzogl. Forstamt Kaltenbrunn-Gernsbach, im Murgtal.

Spielberg.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsern lieben, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Joh. Georg Schaible

Landwirt

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren heute früh 6 Uhr zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Käthe Volz, geb. Schaible mit Gatten, Spielberg

Elise Köhler, geb. Schaible mit Gatten, Altensteig

Lina Koller, geb. Schaible mit Gatten, Zürich

Lulise Henßler, geb. Schaible mit Gatten, Spielberg

mit Enkelkindern.

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Schall-Platten

zum Preis von **Mk. 1.50** und **2.50**
in großer Auswahl in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig, Nagold.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst

6. S. u. Dr., 23. Juli, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Mat h. 6, V. 19-34: Entweder—oder. Lied 47, 322. Kirchenopfer für Kirchbauern. Nach Schluß des Gottesdienstes bis nachm. 3 Uhr Kirchengerichtssitzung. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Vormittags 8 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Am Dienstag abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 23. Juli vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Nachmittags 1 Uhr Sammlung d. Sonntagschulkinder zum Kinderfest. Beginn 2 Uhr. Mittwoch, den 26. Juli abends 8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

Katholischer Gottesdienst.

Fällt Sonntag aus. Montag 6 Uhr hl. Messe.

Butterpergament-

Papier

empfiehlt die

Buchhandl. Pant. Altensteig und Nagold.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold

Sonntag, 23. Juli
von 1/3—12 Uhr

TANZ-
Unterhaltung
(Stadtkapelle Nagold)

Eintritt frei! Bierauschank

Knecht-Gesuch.

Suche auf 1. August d. J. einen 18 bis 25 jährigen Dienstknecht f. Landwirtschaft, welcher ev. mit auch mit Pferden umgehen kann auf Jahresstellung.

Wer? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Eine ins Herdbuch eingetragene

Zucht-Kuh

mit 5 Wochen altem Kalb, unter 2 die Wahl.

Sowie einen springfähigen

Zucht-Farren
hat zu verkaufen
R. Ziefe, Wörnersberg.

Roggenstroh

hat zu verkaufen

Wurster, Zumweller.

Aichelberger Sägmühle — Meistern

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Dienstag, den 25. Juli 1933

im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Meistern stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Lorenz Klumpp

Sohn des

Chr. Klumpp

Aichelb. Sägmühle

Dorothea Heselschwerdt

Tochter des

Michael Heselschwerdt

Meistern

Kirchgang um 12 Uhr in Aichelberg

Wir bitten dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Hornberg — Egenhausen

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Dienstag, den 25. Juli 1933

im Gasthaus zum „Ochsen“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Friedrich Kalmbach

Hornberg

Christine Walter

Egenhausen

Kirchgang um 1 Uhr in Egenhausen.

Zur Einmachzeit empfehle:

von jeweils eintrifftenden Ladungen.

Ia. Stuttgarter und Rölner Fabrikate

Kristall-, Gries- und Sandzucker

in Säcken à 50 und 100 Kilo sowie im Andruck

Büffel-Zucker, Feinkorn und Domino

in Paketen à 2 u. 5 Pfd., in Kisten à 50 u. 100 Pfd.

gegen Kassa zu vorgeschriebenen Preisen von der deutschen Zuckervereinigung

Altensteig. Chr. Burghard jr.

Spendet Arbeit!

Bin ich auch klein, ich mache jede Arbeit fein!
Gebt sie vertrauensvoll in meine Hand,
ich bin in Stadt und Land dafür bekannt!
Solid und prompt, gut, dauerhaft und billig,
so schaff ich gerne und auch willig.

Drum verehrte Frauen von hier und Umgebung,
Gebet Arbeit der Dampf-Bettfedernreinigung

E. Haas, Altensteig.

Montag, den 24. Juli

Fahrt nach Stuttgart

zum Deutschen Turnfest. Abfahrt 8 Uhr. Fahrpreis RM. 4.— für Hin- und Rückfahrt.

Anmeldungen im Gasthof Grüner Baum, Altensteig, Telefon 290.